

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung waren die Teilnehmenden zu einer Besichtigung des Hürnbachs eingeladen. Angekommen auf dem Kapellenhügel in Buchs informierte Josef Wanner darüber, wie die Gletscher auf das Hürntal eingewirkt haben. Das Dorf Buchs und auch die Kapelle stehen auf einer Stirrmoräne, welche der Gletscher beim letzten Vorstoss im Hürntal zurückgelassen hatte. Hinter der Stirrmoräne bildete sich nach dem Gletscherrückzug ein See. Heute fliesst an dieser Stelle ein begradigter Bach, der Hürnbach. Nach diesem Einblick führte Josef Wanner die Teilnehmenden an den revitalisierten Teil des Hürnbachs. Unterhalb von Buchs bis zur Autobahn konnte im Jahr 2009 auf einer Länge von 2000 Metern eine Bach-Revitalisierung umgesetzt werden. Zwischenzeitlich hat sich am mäandrierenden Hürnbach eine Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume ausgebildet.



Revitalisierter Abschnitt des Hürnbachs

|Susanna Geissbühler

Im Anschluss an die Exkursion offerierte der Natur- und Vogelschutzverein Dagmersellen den Teilnehmenden beim Schützenhaus einen feinen Apéro. Trotz der kühlen Bise nutzten die Anwesenden die Gelegenheit zu angeregten Gesprächen und zur Pflege von Kontakten.



Angeregte Gespräche

|Susanna Geissbühler

## 400+ – die Bildungsoffensive für die Natur

Ein wichtiges Anliegen von BirdLife Luzern ist die Aus- und Weiterbildung; seit Jahren bietet der Verband daher naturkundliche Kurse auf verschiedenen Niveaus an. In den Grundkursen (welche meistens von den Sektionen selber durchgeführt werden) wird interessierten Laien theoretisch und auf Exkursionen der Einstieg in Botanik, Ornithologie oder andere Fachgebiete ermöglicht. Wer einen Grundkurs besucht hat oder eine gleichwertige Vorbildung mitbringt, kann sich in einem Feldornithologie- oder Feldbotanikkurs weiterbilden. Dort wird die Artenkenntnis erweitert und vertieft und auf Exkursionen lernen die Teilnehmenden zusätzliche Lebensräume kennen. Wer sein in einem Feldkurs erworbenes fachliches Wissen weitergeben möchte, kann sich in einem Exkursionsleiterkurs das methodische und didaktische Rüstzeug holen und später selber Exkursionen und Kurse leiten.

In den letzten neun Jahren fanden im Kanton Luzern beachtliche 28 Grundkurse in Ornithologie und Botanik statt:

Ort	Art des Grundkurses	Anzahl Kurse (2003-2012)	Organisierende Sektion(en)
Ebikon	OGK	5	-
Ettiswil	OGK	1	BirdLife Luzern
Horw	BGK	1	NV Horw
Luzern	OGK	1	BirdLife Luzern
Luzern	OGK	9	OG Luzern
Ruswil/Malters	OGK	1	NV Ruswil, Natura Malters
Ruswil/Oberer Sempachersee	OGK	1	NV Ruswil, Naturraum Oberer Sempachersee
Ruswil	BGK	1	NV Ruswil
Sursee/Willisau	OGK	1	OV Sursee, NV Willisau
Sursee	Jugend-OGK	1	OV Sursee
Sursee	OGK	1	OV Sursee
Sursee	BGK	2	OV Sursee
Wauwil	OGK	1	NAVO Wauwil-Egolzwil
Willisau	OGK	1	NV Willisau
Willisau	BGK	1	NV Willisau

Diese Kurse ermöglichten rund 500 Personen einen Einstieg in Ornithologie oder Botanik. Weitere Kurse konnten aus personellen Gründen nicht angeboten werden. Dies liegt zum einen daran, dass in einigen Regionen des Kantons gar keine Sektionen von BirdLife Luzern bestehen (z. B. Michelsamt, Seetal und Teile der Agglomeration Luzern). Zum anderen liess sich bis jetzt nicht in allen bestehenden Sektionen jemand für die Leitung eines Grundkurses gewinnen.

Hier möchte das Projekt „400+ – Bildungsoffensive für die Natur“ von BirdLife Luzern ansetzen. Das Projekt verfolgt zwei Ziele:

### 1. Ziel: 25 zusätzliche Grundkurse in den nächsten fünf Jahren

Von 2014 bis 2018 sollen jährlich mindestens fünf zusätzliche Grundkurse durchgeführt werden. 400 Personen sollen so im Rahmen des Projekts in den Genuss einer Grundausbildung kommen. Die Kurse sollen prioritär an Orten angeboten werden, wo bislang keine Grundkurse durchgeführt werden konnten. Daher muss die Leitung der Kurse mindestens teilweise externen Fachpersonen übertragen werden. Dieser Beizug externer Fachleute ist eine zeitlich klar begrenzte Massnahme, um eine möglichst grosse Anzahl Personen auszubilden, die anschliessend wieder selber und